

Der Courier  
18 die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Kanadier.

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Kanadier

THE COURIER  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

## Hon. W. R. Mothervell und der „Wheatboard“

Die konservativen in Toronto erscheinende „Saturday Night“ brachte letzte Woche einen Artikel über obigen Uebertritt, in dem sie aufwärmte für den Dominionminister der Landwirtschaft eintritt. Es ist dies um so bemerkenswerter als man dem konservativen Blatte sonst keinerlei Freundschaft für die liberale Regierung nachweisen kann.

Herrn Mothervell wurde seiner Zeit der Vorruf gemacht, daß er seine Wähler hintergangen, sich auf die Wiedereinführung des Wheatboards hin wählten zu lassen, um sich später als Gegner desselben zu entpinnen.

Bei der Besprechung dieses Themas kommt es uns, abgesehen von den allgemeinen Wünschen unserer Farmer auf die Wiedereinführung des Wheatboards auch auf die persönliche Ehrenhaftigkeit eines Mannes wie Hon. Mothervell an, der in Ehren im Staatsdienst grau geworden ist, dem selbst seine Gegner nie den geringsten Vorwurf einer Unredlichkeit zu machen im Stande gewesen wären. Mehr wie das, war er der Mann, der es vorzog als Minister seine Stellung freiwillig aufzugeben und im Stillen seine Farm zu bearbeiten, zu einer Zeit, da er die Minoritätenrechte der Deutschen Saskatchewan auf Grund seiner Ueberzeugung nicht genügend gemahnt glaubte.

Welchen Standpunkt nahm nun Hon. Mothervell vor seiner Wahl ein?

War viele seiner Wählerfraktionen die Ueberzeugung: „Wählt für Mothervell und den Wheatboard“.

Jedermann weiß, daß es einen „Wheatboard“ und „Freiwilligen“ Wheatboard gibt. Während nun der Regina Leader, der für ersteren eintrat, der sich ausnahmsweise als Kriegsmaßnahme voll und ganz bewährt hatte, konnte Hon. Mothervell nur den freiwilligen Wheatboard im Auge haben. Dies läßt sich auf leichteste Weise durch seinen Wahlkreis, in dem er die Wahlkreise, beweisen; fernerhin geht es aus den Aussagen seiner Politik als Landwirtschaftsminister der Provinz Saskatchewan hervor. Hon. Mothervell ist der Vater des Systems der „Gegenfeitigkeit“ wie es auf Grund seiner Vorgänger von der liberalen Provinzialregierung Saskatchewan in Form der Co-operative (gegenseitigen) Elevators, Creamery, Wool und Poultry eingeführt wurde. Genau derselbe Gedanke lag auch dem freiwilligen Wheatboard zu Grunde, der fogar von Hon. Mothervell als Wahlvater in Aussicht gestellt wurde und Hon. Mothervell mehr wie einmal die Frage entlockte: Warum dies nicht schon lange gelobte Idee?

Nicht allein die ersten Rechtsgelehrten Canadas, sondern der Rechtsanwalt der Saskatchewan Grain Growers, Herr Gregory, K. C., selbst, erklärte in einem von Herrn Muffelman, dem Sekretär dieser Gesellschaft, gelegentlich der diesjährigen Konvention, verlesenen Dokument, daß der Dominionregierung keineswegs das verfassungsmäßige Recht zustehe, den zwangsweisen Wheatboard einzuführen. Denn nach dem von der freiwilligen Wheatboard überprüften, dessen Einführung den Provinzialparlamenten von Ontario anbegehrt wurde.

Angesichts dieser Tatsachen muß ein jeder der tüchtigsten und ehrlichsten Staatsmänner, wie ihn sich unser Land in der Person des Ottawaer Landwirtschaftsministers erfreut, um so mehr verlegt und gekränkt fühlen, wenn er teils irrtümlich wie dies von Regina Leader und Mothervell, angegriffen sieht. Eine Verdrängung persönlicher Ehrenhaftigkeit liegt jenseits dem Reiche der „Politik“, die leider heute zu Tage in derartiger Taktik einen Freibrief zu besitzen glaubt.

Aus diesem Grunde halten wir es, ganz abgesehen von politischen Momenten, — weiterhin aber engberzig, mit welchem Maße sie immer ausgemessen werden mag — es für unferne Pflicht, für einen Mann einzutreten, dem ein persönliches Unrecht geschah.

## Monarchistischer Putsch erstickt

Paris, 18. Juli. — Pläne für eine monarchistische Revolution in Portugal, die für Sonntag angekündigt war, wurde durch die Verhaftung der Regierung erfolgreich zunichte gemacht, sagt eine Depesche an „Le Journal“.

Gegen 100 Personen, einschließlich des Kommandanten Sousa und vieler Offiziere und des ehemaligen Premieres Alvaro de Castro, wurden verhaftet.

## Holländischer Gesandter in Washington zurückgetreten

Am Haag, 18. Juli. — Der holländische Gesandte Dr. J. C. A. Everwijn in Washington hat aus persönlichen Gründen seine Resignation eingereicht. Ein Nachfolger für ihn wurde noch nicht bestimmt.

## Vorläufig keine Aussicht für die Beilegung des großen Eisenbahnstreikes

Chicago, 18. Juli. — Nach einem Wochentag von Friedensverhandlungen bereiten sich die Bahnarbeiter heute auf einen sich lange hinziehenden Streik vor. Grundlegende Unterschiede verhindern die Arbeiter und die Bahnbeamten auf der Grundlage für eine Verständigung, kündigte Vorträge von der Bundesbehörde an, der als Vermittler tätig war.

Cooper hat noch nicht alle Hoffnung auf eine sofortige Beilegung abgegeben, sagt aber, daß entweder die Union oder die Beamten der Gesellschaft nachgeben müssen. Er legt seine Besprechungen mit Unionbeamten und Bahnleitern fort. Die Streikleiter begannen in Erwartung eines Monats langen Streiks mit Auswahl einer „Kampfruppe“. Diese Gruppe besteht aus etwa 20 Prozent der Streiker und befaßt sich mit dem Fortsetzen und ähnlicher Tätigkeit. Frauen und Schwelmer aller Streifer leisten ihren Beitrag. Die übrigen 80 Prozent nehmen Stellungen an; abgesehen von Eisenbahnarbeit.

Dieser Plan vermindert nach Meinung der Unionleiter die Gelegenheit zu Ausschreitungen, denn in der Nähe der Werksstätten, wo die Bahnen einen Betrieb mit Streikbrechern versuchen, werden weniger Arbeitslose sein. Auch nützt dies der Zusammenbringung eines Fonds für Streikgelder. Streifer, die andere Beschäftigung annehmen, sollen jeden Monat einen Tageslohn zur Unterstützung der Kampfruppe besteuern.

Cleveland, Ohio, 15. Juli. — Durch den Bahn- und Grubenstreik scheint heute binnen einer Woche eine völlige Unterbrechung der Schifffahrt auf den Seen und von Ohio Industriestädten.

Deshalb von Duluth, Minn., bleibt heute nach Schiffsfahrtsbeamten ein Kohlenvorrat für vier Tage. Der Mangel wird der Einwirkung des Handwerkerstreiks auf dem Bahnbetrieb zwischen Seehäfen und den Kohlenfeldern von Kentucky und West-Virginien zugeschrieben. Die Stahlwerke in Youngstown spüren die Knappheit heute. Wenn sie keine Kohle erhalten, folgt eine Schließung, die Tausende außer Arbeit bringt. 1200 andere hiesige Mitglieder des amerikanischen Bundes von Eisenarbeitern werden sich am Montag dem Streik der Handwerker anschließen. Die Vorkalorien sahen gestern Nacht in einer Massendemonstration einstimmig einen Streikbeschluss. Zu der Organisation gehören Kohlenleger, Wagenbauarbeiter, Inspektoren und Anstreicher.

## Ruhland bedarf trotz guter Ernte weiterer Unterstützung

Amerika ernährt 10 Millionen Russen.

Am Haag, 18. Juli. — Maxim Litvinow landete in Antwerpen auf dem Schiffe des holländischen Handelsministeriums, um einen Brief an die Presse, in dem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Hilfsverbot zur Beseitigung der Hungersnot fortgesetzt werden möge trotz der guten Ernteausichten in Russland, weil die schrecklichen Folgen des Krieges und der ausländischen Intervention in Russland nicht durch eine einzige gute Ernte wieder gutgemacht werden können.

Das holländische Hilfskomitee hat in seinem Schreiben vom 8. Juli Litvinow aufgefordert, entweder seine zurückführende Erklärung über die Hungersnot-Zustände in Russland zu widerrufen, oder vor der Öffentlichkeit die Verantwortung für das Aufheben der Hilfsstätigkeit für Russland in den Niederlanden zu übernehmen.

In dem Haag Stadtrat saßen die kommunistischen Mitglieder durch, daß das Verbot des Bürgermeisters, öffentliche Sammlungen für Russland mehr als einmal im Jahre vorzunehmen, wieder aufgehoben wurde. Der Bürgermeister hatte sein Verbot mit der optimistischen Erklärung Litvinows gerechtfertigt.

Moskau, 18. Juli. — Die amerikanische Hilfs-Administration erwartet in dieser Woche, daß ihr Hilfsverbot in Russland seinen Höhepunkt erreicht, d. h. daß von ihr 10 Millionen Russen ernährt werden. Die Nationen werden dann allmählich verringert werden je nach dem Einbringen der Ernte. Man hat sich definitiv entschlossen, das Hilfsverbot in Russland nach dem September aufzugeben. Col. William A. Dossell steht im Begriff, nach Washington abzureisen, um mit Hoover über die Maßnahmen in der Zukunft zu konferieren. In seiner Abwesenheit wird E. J. C. Quinn an der Spitze der Organisation stehen. Ob Gastell zurückkehrt, ist unbestimmt.

## China protestiert gegen christliche Lehre

Kein Wunder.

Peking, 18. Juli. — Ein langer in der chinesischen Presse veröffentlichter Protest zeigt eine Abneigung gegen christliche Erziehung in China. Der Protest sagt, China heiße die Einführung ausländischer Erziehungsmethoden willkommen, wünsche aber nicht, daß sie mit der Unterwerfung im Christentum verbunden werden. (Nach früheren Nachrichten aus Amoy breitet sich ein christenfeindliche Bewegung, die an der Beförderung Unwissenheit beginnt, rasch über China aus.)

## Mörder Rathenaus entkommen

Polizei auf falsche Wege geführt.

Berlin, 18. Juli. — Daß die Ergreifung der Mörder des deutschen Außenministers Dr. Walter Rathenau nicht gelungen ist, wird von der Polizei dem Umstände zugeschrieben, daß ein großer Teil der Bevölkerung von Mecklenburg den Verfolgern auf der Flucht behilflich gewesen sei. Viele Hundert Polizisten hätten die beiden Mörder, Hermann Fischer und Erwin Kern, die der Ermordung Rathenaus beschuldigt sind, auf mecklenburgischem Gebiet ungeliefert. Von den Verhörten wird behauptet, sie seien von Einwohnern durch falsche Meldungen von der Richtung, welche die Gesuchten eingeschlagen hätten, absichtlich irre geleitet worden.

Die Verhaftung auf die Ergreifung der Attentäter ist von 1.000.000 auf 2.000.000 Mark erhöht worden.

Berliner Geheimpolizisten, welche nach Mordlingen gefahren wurden, um eine Spur der Angreifer Maximilian Hardens und der Mörderkinder zu verfolgen, haben, bei ihrer Rückkehr aus Bayern berichtet, daß die dortigen Behörden ihnen die Erlaubnis zu weiteren Ermittlungen verweigert hätten.

Die Feindseligkeit zwischen Mordlingen und Berlin hat sich jetzt verschärft, daß kein Zusammenarbeiten zwischen der Polizei der beiden Städte möglich ist.

Zum Beweise für die Stimmung selbst großer Teile Norddeutschlands zu Gunsten der Rathenau-Mörder wird von der Polizei erwähnt, daß Mordlingen mit photographischen Aufnahmen und Verfassungen der Gesuchten in vielen Kläsen herumgetragen und vertrieben worden sind.

## China protestiert gegen christliche Lehre

Kein Wunder.

Peking, 18. Juli. — Ein langer in der chinesischen Presse veröffentlichter Protest zeigt eine Abneigung gegen christliche Erziehung in China. Der Protest sagt, China heiße die Einführung ausländischer Erziehungsmethoden willkommen, wünsche aber nicht, daß sie mit der Unterwerfung im Christentum verbunden werden. (Nach früheren Nachrichten aus Amoy breitet sich ein christenfeindliche Bewegung, die an der Beförderung Unwissenheit beginnt, rasch über China aus.)

## China protestiert gegen christliche Lehre

Kein Wunder.

Peking, 18. Juli. — Ein langer in der chinesischen Presse veröffentlichter Protest zeigt eine Abneigung gegen christliche Erziehung in China. Der Protest sagt, China heiße die Einführung ausländischer Erziehungsmethoden willkommen, wünsche aber nicht, daß sie mit der Unterwerfung im Christentum verbunden werden. (Nach früheren Nachrichten aus Amoy breitet sich ein christenfeindliche Bewegung, die an der Beförderung Unwissenheit beginnt, rasch über China aus.)

## China protestiert gegen christliche Lehre

Kein Wunder.

Peking, 18. Juli. — Ein langer in der chinesischen Presse veröffentlichter Protest zeigt eine Abneigung gegen christliche Erziehung in China. Der Protest sagt, China heiße die Einführung ausländischer Erziehungsmethoden willkommen, wünsche aber nicht, daß sie mit der Unterwerfung im Christentum verbunden werden. (Nach früheren Nachrichten aus Amoy breitet sich ein christenfeindliche Bewegung, die an der Beförderung Unwissenheit beginnt, rasch über China aus.)

## China protestiert gegen christliche Lehre

Kein Wunder.

Peking, 18. Juli. — Ein langer in der chinesischen Presse veröffentlichter Protest zeigt eine Abneigung gegen christliche Erziehung in China. Der Protest sagt, China heiße die Einführung ausländischer Erziehungsmethoden willkommen, wünsche aber nicht, daß sie mit der Unterwerfung im Christentum verbunden werden. (Nach früheren Nachrichten aus Amoy breitet sich ein christenfeindliche Bewegung, die an der Beförderung Unwissenheit beginnt, rasch über China aus.)

## Acht Kinder durch den Leichtsinn eines Erwachsenen in Stücke gerissen

Watertown, N. Y., 18. Juli. — Acht Kinder im Alter von 11 bis 16 Jahren wurden durch die Explosion eines 75-Millimeter-Geschosses auf der Veranda eines von Edward Wortman bewohnten Hauses in Stücke gerissen. Das Geschöß gehörte Wortman, er benutzte es auf der Veranda, um ein Zufallen der Türe zu verhindern.

Von den Körpern der Kinder wurden alle Kleider abgerissen, die Leichen waren scharflich verstümmelt, aber in allen Fällen gelang eine Agnoszierung. Dr. Jones, einer der ersten Ärzte, der zur Stelle kam, erkannte in einer der leblosen Formen seine zwölfjährige Tochter. Teile der Kleider hingen an Bäumen oder lagen auf Hausstufen. Zwei auf der Veranda liegende Automobilreifen wurden auf das Dach eines 200 Fuß entfernten Hauses geschleudert.

Das Geschöß wurde aus einer Kanone während einer Schießübung vorigen Sommer abgefeuert. Es war nicht explodiert und lag geladen im Sande, als Wortman es fand und es an den Kindern mit sich nahm. Er verwundete das Geschöß als ein Gewicht an seiner Veranda.

## Zigarat zum ersten mal in London

London, 18. Juli. — Zum ersten Mal seit seinem Entziehen wird der Rat des Völkerbundes in London tagen. Die Sitzungen, die acht Tage dauern dürften, beginnen am Montag um St. James Palace, Lord Balfour, Großbritanniens antwortender Außenminister, führt den Vorsitz. Frankreich vertritt der ehemalige Premierminister Briand, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und Albanien senden Delegierte zum Zwecke ihrer Interessen.

Der Rat erhielt von den amerikanischen Hilfsverwaltung und den amerikanischen roten Kreuz zur Unterstützung der in Konstantinopel befindlichen russischen Flüchtlinge zwei namhafte Geldgeschenke. Er wird beschließen, von den Mitgliedern des Bundes eine gleiche Summe zu erlangen. Auf dem Programm stehen unter anderem Beschränkung von Rüstungen, Behandlung von Kinderarbeit, Handel mit Frauen und Kindern.

## Barenoffiziere verurteilt

Berlin, 18. Juli. — Die ehemaligen Barenoffiziere Peter Snaibels-Prod und Sergius Laborski, die im vergangenen Winter bei einem Versuch, den ehemaligen russischen Außenminister Witschuloff zu ermorden, Wladimir Rabouloff erschossen hatten, sind zu 12 bzw. 14 Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

## Lezte Nachrichten

Paris. — Die Reparationskommission hat über die Nachzahlung der französischen an England zu zahlenden Schulden sowie derartiger deutscher Reparationen von 130 auf 50 Milliarden.

McCreary, Man. — Frau Williams Bolsh, die Mutter von acht Kindern, wurde mit einer Schusswunde in der Brust tot aufgefunden. Ihr Mann, der sich vor einigen Wochen von ihr trennte, ist in Haft.

Atlanta, Georgia. — Gouverneur Hartwick rief die National Guard nach War Creek, wo infolge des Streiks Unruhen ausgebrochen sind.

Calcutta. — McHugh Brothers, die Besitzer der größten Herden, wollen tausend Stück Hindvieh nach Konstantinopel bringen.

Wallsburg, Va. — Bei einem Zusammenstoß zwischen Truppen und Streikern kamen vier Menschen ums Leben, unter denen der Sheriff ist.

Dublin. — Man befürchtet, daß zur Wiederherstellung des Friedens noch schwere Kämpfe zwischen Nationalisten und Irregulären bevorstehen.

Russia. — Infolge Zusammenstoß zweier Schiffe kamen vier Matrosen ums Leben.

Winnipeg. — Die Ueberreste eines Belgiers, namens John Collins, der vor einigen Monaten verschwand, wurden in der Nähe der Stadt mit einem Revolver durch den Hals aufgefunden.

## Einzelheiten über das Attentat auf Millerand

Ein bekannter Anarchist in Haft

Paris, 14. Juli. — Gustave Bouvet, ein der Polizei wohl bekannter Anarchist, hat heute in der Anstalt, daß er auf Präsident Millerand zielt, drei Schüsse auf den Polizeipräsidenten Noudin ab. Keiner der Schüsse traf. Die Schüsse wurden abgefeuert, während die militärische Parade über die Elyseischen Felder an der Ecke von der Avenue Marigny zog. Der Angreifer schoß hinter einer Frau, das Feuer verfehlte ihr Kleid. Der Täter wurde von der Menge geschlagen, bevor ihn die Polizei ergriff.

Auf Präsident Millerand wurde heute ein Attentatsversuch gemacht, als er von einer Truppenkolonne anlässlich der Feier des Vortages zurückkehrte. Gustave Bouvet, 33, feuerte drei Schüsse in ein Automobil, in dem seiner Meinung nach Millerand fuhr. Er wurde verhaftet, nachdem ein Versuch zu seiner Verhaftung gemacht war. Bouvet gab zu, daß er die Absicht gehabt habe, den Präsidenten zu töten. Dem Automobil des Polizeipräsidenten, gegen welches die Schüsse abgegeben wurden, folgten hundert andere hinter Millerands offenem Wagen. Das Attentat auf Millerand wurde erwartet. Pariser Blätter brachten gestern die Warnung, daß ein Anschlag auf das Leben des Präsidenten heute wahrscheinlich sei, nach aufregenden Artikeln, die in der radikalen Presse erschienen. Als die Kunde von dem Attentat durch Paris, das seinen nationalen Feiertag feierte, drang, eilten Hunderttausende durch die Elyseischen Felder zur Präsidentenwohnung. Nach seiner Beurteilung wegen Aufreizung von Soldaten zum Ungehorsam wurde Bouvet im April aus dem Gefängnis entlassen. In einer späteren Erklärung vor der Polizei wieder er sein erst gemachtes Geständnis. Er sagte, er habe nur eine Demonstration veranstaltet und niemand umbringen wollen. In seinen Taschen fand man 24 Patronen. Bouvet war Gründer und Eigentümer einer anarchistischen Zeitung. Von der Menge, welche den Attentäter zu lynchen suchte, wurde ein Schußmann verletzt.

Eine Schwadron schwarzer Kolonialtruppen galoppierte zwischen dem Wagen von Millerand und dem Automobil des Polizeipräsidenten, als Bouvet die Schüsse abfeuerte. Die plötzliche Entladung des Revolvers warf den Jäger aus Longchamps zurück, in Verwirrung. Die Pferde schauten auf dem breiten Weg und die Reiter suchten ihre Tiere nach dem Schaulager des Attentats zu bringen.

Nach Ansicht der Polizei hatte Bouvet einen Gefährten, der auf einem Rad entkam. Der Anarchist erhielt im Gefängnis erste Hilfe, er war durch Stöße und Schirme lächelnd jugendlich. Millerand setzte das Tagesprogramm fort, zu dem ein Essen für Premier Poincaré, Marshall Foch, Kabinettsminister und andere gehörten.

## Amerikanisch-canadischer Zwischenfall

Büffalo, N. Y., 18. Juli. — Col. William A. Pooler, der Befehlshaber des ungelieblichen in Lager in Port Niagara befindlichen 174. Infanterie-Regiments, hat heute die Untersuchung über den angeblichen Angriff beendet, den der Soldat seines Regiments auf eine kanadische Automobil-Gesellschaft am Sonntag auf der Straße zwischen Niagara Falls und Lewiston unternommen haben sollen. Die Untersuchung hat nach Col. Pooler ergeben, daß der Zwischenfall von einer Kollision zwischen drei Automobilen herbeigeführt worden war und daß die Kanadier die Angreifer waren.

Die Kollision wurde herbeigeführt, indem ein Automobil plötzlich stoppte und die anderen beiden Maschinen in das stehende Auto hineinfuhren. In einem Auto saßen sieben amerikanische Soldaten und in dem anderen die Kanadier. Frau Agnes Gullington, bei der die Kanadier hier zu Besuch waren, erklärte, daß der Zwischenfall von dem Kenntnis des Gouverneurs Miller gemacht worden würde. Nach Frau Gullington waren die Soldaten, die angeblich nicht niederknieten waren, die Angreifer. Die Soldaten sollen dabei auch ein weibliches Mitglied der kanadischen Gesellschaft umhüllt behandelt haben.

Toronto, 18. Juli. — Frau A. Stafford, die zu der Gesellschaft der Kanadier gehörte, die am Sonntag von amerikanischen Soldaten angegriffen wurde, erklärte, daß der Bericht des Col. Pooler nicht den Tatsachen entspricht, und daß die Soldaten, die Gesellschaft mit Schießwaffen bedroht und die männlichen Mitglieder tätlich angegriffen hätten. Auch Frau Stafford will von einem der Soldaten geschlagen worden sein, als sie angeblich versuchte, ihm am Schießen zu hindern.

## Die sparsame Türkei

Konstantinopel, 18. Juli. — Durch den Wirtschaftskrieg getrieben Sparmaßnahmen-Plan der türkischen Regierung werden 20.000 Angehörige hart getroffen.

Die Hälfte der Angestellten ist entlassen worden, andere sind auf zwei Löhne herabgesetzt, während solche mit über 30 Jahren Dienstzeit pensioniert werden. Die Gehälter der Senatoren werden von \$500 auf \$300 herabgesetzt.

Die Regierung hofft auf diesem Wege das Budget ins Gleichgewicht zu bringen und die Gehälter der übrigen Angestellten regelmäßig zahlen zu können.

## Wenn die Schwaben heimwärts zieh'n...

Oppeln, Schlesien, 18. Juli. — Die interalliierte Kommission für Oberschlesien hat aufgehört, zu existieren. Die Kommission, wie auch die Bataillone der Alliierten, haben Schlesien verlassen und befinden sich auf der Rückreise nach ihrer Heimat.

## Riesen-Beppelin wird in Amerika zum ersten mal gebaut

Philadelphia, 18. Juli. — Ein riesiger Lenkballon, der 3M-1, wird in der Luftschiff-Hütte der Philadelphia Flottenwerke gebaut. Er wird ebenso groß als der berühmte Luftschiff 3M-2, der vorigen Sommer brennend in den Null Flug in England fiel und etwa 20 Mann seiner Besatzung ein furchtbares Ende brachte. Sobald die Teile vollendet sind, werden sie nach Lakehurst, N. J., gefahren, der Ballon kann voraussichtlich nächsten April seinen ersten Flug unternehmen.

Dieser Lenkballon ist der erste von der Beppelns, der in diesem Lande gebaut wird. Kapitänleutnant Weerhelt und seine Mitarbeiter in der Luftschiff-Hütte lassen sich bei dem Bau von den Fluglehrern ähnlicher Fahrzeuge leiten. Die Hülle wird 700 Fuß lang und 85 Fuß im Durchmesser, von Zigarrenform, 19 Balken, welche die Bepeckung liefern, werden in Akron, O., gebaut. Sie erhalten eine gesamte Gasfähigkeit von 2.700.000 Kubikfuß. Wegen der ungebauten Menge, die nötig wäre, um ein Lenkballon (das nicht entzündbare Gas) für den Bau zu verwenden, kommen. Man hatte anfangs die Absicht, den Ballon mit sieben Freitriebmotoren auszurüsten, indem man die Freitriebe der Flotte verleiht mit einem neuen Motorplan. Radmänner zu Folge wird der Ballon imlande sein, ein Drittel der Entfernung um die Welt ohne die Notwendigkeit einer Landung zurückzulegen. Das Luftschiff hat eine Besatzung von 85 Tonnen. Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird der Schätzung nach 50 Meilen die Stunde, Höchstleistung 75 Meilen sein. Quartiere für Offiziere und Mannschaften strecken sich fast durch die ganze Länge des Luftschiffs.

## Angeltliche Judenverfolgung

Bilna, 18. Juli. — Schredelshaber Juden fliehen aus dem nahen Ort Radin, nach einem Ueberfall durch Hundert Meiler, verarmt. Die Juden der Angreifer trieben die Juden in den Hof der Synagoge, verhängten schwere Schließungen, betrauten die Juden ihrer Kleider und anderer Habe. Achtzigjährige Männer wurden nicht verschont. Der Rabbiner von Radin wurde aus seinem Krankenbett geschleppt, die Angreifer enterrten alle Wertgegenstände. Sie plünderten dann die meisten Juden.

## Texasbaptisten nehmen für Ku Kluxer Partei

Austin, Texas, 18. Juli. — Als eine Abordnung des Ku Klux Klan in der Baptistischen in South Austin erschien und dem Pastor ein Gehalt von \$50 einbürgte, rief Edgar Shelton, ein Mitglied der Kirchengemeinde, einem der in der üblichen Verlesung erschienenen Vertreter des Geheimbundes die Worte vom Gesicht. Shelton wurde von den Ku Kluxern zu Boden geschlagen und überdies von der Kirchengemeinde gegen ihn die Beschuldigung der Störung des Gottesdienstes im Gericht erhoben.

## Komitee seht Reichsanleihe auf 70,000,000,-000 Mark an

Berlin, 18. Juli. — Das Reichskomitee für Beilegung der Höhe der beabsichtigten Zwangsanleihe auf die Summe von 70,000,000,000,-000 Mark festgesetzt. Der gesamte Ertrag soll dazu verwendet werden, Materiallieferungen an die Alliierten zu decken.

## Fords Anerbieten abgelehnt

Washington, 18. Juli. — Das landwirtschaftliche Komitee des Senats verwarf heute mit 9 gegen 7 Stimmen Henry Fords Angebot auf Ankauf und Rückführung der Regierungsprojekte in Muscle Shoals, Ala. Trotz der unangenehmen Abmahnung werden die Vorschläge von Ford und Senator Norris dem Senat durch Ministerberichte zur endgültigen Entscheidung vorgelegt.

## Irische Truppen siegreich

Dublin, 18. Juli. — Nach vierwöchigen Kämpfen eroberten die nationalen Truppen heute den Ort Collooney, sechs Meilen von Tigo und machten hiesig Gefangene nebst vielen Waffen, Munition und Bomben.

## Araber am Streik

London, 18. Juli. — Ein Streik von Arabern, der gestern in ganz Balfina gegen die Bedingungen des britischen Mandats begann, gibt nach einer Cairo Depesche Anlaß zu erster Sorge. Der Streik ist allgemein, bisher wurde aber Ordnung gewahrt. Der kleinste Punkt kam aber das Land in Flammen setzen.

## Diebstahl wichtiger diplomatischer Dokumente

Washington, 18. Juli. — Der Privatsekretär des Militärattachés der japanischen Botschaft in Washington hat bei der Polizei angekündigt, daß ihm aus seiner Wohnung wertvolle diplomatische Papiere, Korrespondenzen der Botschaft über einen Zeitraum von 20 Jahren, gestohlen worden seien. Die er kürzlich nach Hause genommen hatte, um sie zu ordnen.